

Trainings

Bevor SP zum Einsatz kommen, müssen sie die Szenarien trainieren, die sie darstellen werden. Ein Ziel des Trainings ist es, die Inhalte des Szenarios zu verstehen und in gleicher Weise immer wieder, standardisiert darstellen zu können.

a. Rollenspiel

Das Training bereitet auf mögliche Fragen und Reaktionen von Student:innen (resp. Prüfungskandidat:innen) in der Simulation vor. Es ermöglicht im Idealfall, den SP auch in unvorhergesehen Situationen fachgerecht zu improvisieren. Des Weiteren wird bei dieser Gelegenheit auch der Umgang mit Requisiten, Untersuchungsmodellen und / oder Moulagen besprochen oder trainiert (Moulagen umfassen spezielle Make-up- und Schminktechniken, die bei der Darstellung einiger Krankheitsbilder zum Einsatz kommen).

Um zu gewährleisten, dass alle SP, die das gleiche Szenario simulieren, dies auch in gleicher Weise tun, werden sie zusammen in einer Gruppe trainiert. Die Dauer des Trainings variiert je nach Lehr- bzw. Prüfungssituation zwischen einer Stunde bis zu zwei Sequenzen à drei Stunden. Ein Skript zum Szenario wird dabei im Vorfeld verschickt.

Das Durcharbeiten und Einstudieren der Trainingsunterlagen vor dem Training sowie die Teilnahme am Training sind obligatorisch.

b. Feedback

Je nach Einsatz gehört neben einer Rollendarstellung auch das Geben von Feedback zu den Aufgaben von SP. Dies ist eine interessante aber auch eine herausfordernde Aufgabe. **Das Team der SP-Trainer:innen hat Richtlinien und Strukturen erarbeitet, die unbedingt befolgt werden sollen.** Wenn ein geplanter Einsatz das Geben von Feedback beinhaltet, so wird im Training entsprechend Zeit zum Üben dieser Kompetenz zur Verfügung gestellt.

Feedback wird dabei als eine sehr komplexe Fähigkeit betrachtet, in der sich SP wie auch SP-Trainer:innen ständig weiterentwickeln. **Die Einsätze mit Feedback vergeben wir aus diesem Grunde bevorzugt an Personen, die längerfristig an Einsätzen mit sich wiederholenden Trainings interessiert sind.**